

**Nr. 25**  
**Dorfbeschreibung – 1668**

*Obrigkeit – Wasser und Weide (fol.13') – Bede – Zoll – Akzise und Ungeld (fol.14) – Reise – Fron – Mühlen – Religion (fol.14') – Pfarrei – Einkünfte der Pfarrei – Pfarrhaus- und Kirchenbau – Altäre – Geleit (fol.15) – Hochgericht – Geleitgeld – Zent und Zentgraf – Galgen – Besetzung und Behegung des Gerichts (fol.15') – Maße und Gewichte – Gerichtsstrafen – Siegel – Leibeigenschaft und Leibbede (fol.16) – Besthaupt, Leib-, Rauch- und Fastnachtshuhn – Leibeigenensteuer – Palliumsgelder – Vormundschaften – Einzugsgeld – Nachsteuer (fol.16') – Atzung – Fron – Jagd (fol.17) – Mühlen und Backhäuser – erzbischöfliche Güter – Zinsen (fol.18) – adlige und geistliche Güter (fol.19) – Zahlungsverpflichtungen der Gemeinde (fol.20') – Herdstätten und Einwohner (fol.21') – Schatzung (fol.22).*

*StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 14 (1668), fol.13-22.*

- 13 Uff deß hochwürdigsten, in Gott vatter fürsten undt herren, herrn Johann Philip-  
sen, deß heyiligen stuelß zue Mäintz ertzbischoven, deß Heyligen Römischen  
Reichß durch Germanien ertzcanzler undt churfürsten etc., bischov zue Würtzburg,  
Wormbß undt hertzogen zue Francken etc.<sup>1</sup>, unserß g(nädig)st(en) herren g(nä-  
dig)st(en) befelch seint deroselben recht undt herligkeiten alhier zue Alßeßheim  
durch unß, kellereyverwesern, schultheiß undt gerichtten daselbsten, beschriben  
worden alß volgt.

**Ober herlich- undt gerechtigkeiten deß fleckenß Gualgeßheim**

Erstlich ist unser gnädigster herr von Mäintz ein herr hier uber halß undt haubts al-  
so fehr ihrer churf(üstlichen) gnaden daß recht zue weiset, hat huldigung, steuer,  
schatzung undt türcken steuer.

- 13' Item waßer undt weydt ist unserm gnädigsten herr undt hat sich die gemeine, arm  
undt reich, deßen zugebrauchen, jederman nach seiner noturft.  
Item die bette ist der gemeindt, woraußer unserm g(nädig)st(en) herrn vor die  
frohn undt atzt iharlichs geben wirdt 30 fl., dabey auch unsers g(nädig)st(en) herrn  
zehent- undt zinßwein naher Rhein gefurt undt darauß bezalt wirdt.  
Den zoll belangent, so hat unser g(nädig)st(er) herr alhier ein gülden-, viehe- undt  
hauptzoll, wer oder welche wein auß oder viehe undt andere wahren vorüber trey-  
ben undt füren uff der straßen, auch ahn dem gemeinen graben beym straßerborn  
hien uff Bingen oder Mäintz uff, ab oder sonst durch die gemarck alhier treybet,  
der ist unserm g(nädig)st(en) herrn den zoll davon zugeben schuldig, wie der dan  
jederzeit durch ein zölner erhoben undt verrechnet würdt, undt hat die straß, ahn  
straßerbohrn genant, innerhalb 8 iharen dispudiert werden wollen von den Pfaltzi-  
schen.
- 14 Accieß undt ungeldt ist unsers g(nädig)st(en) herren. Daß ungelt geht St. Martins  
abent<sup>2</sup> zue mittag ahn, wehret biß uff Sixty abent<sup>3</sup>. Eß würdt unserm g(nädig)st(en)  
herrn von dem weißen wein ungeldt der 12te pfenning, soviel alß man schänckt,  
gegeben, außgescheiden priester, edelleuth undt die kirch, waß denen wächst, da-  
von geben sie kein ungeldt. Daß ungelt stehet auch von Sixty ahn biß Martini a-

1 Johann Philipp von Schönborn, Mainzer Erzbischof 1647-1673.

2 Tag vor St. Martin (November 11).

3 Tag vor St. Sixtus (August 6).

bent  
stiell.

Item rei, musterung undt folg ist unserm g(ndig)st(en) herrn allein zustendig.

Item vor die frohn undt diensten, gemeen oder ungemeeen, würdt ihärlichs unserm g(ndig)st(en) herrn davon entricht 30 fl. wie zuesehen ist, dewegen kein frohn alhier.

Item so hat unser g(ndig)st(er) herr von Mäintz zwo mühlen alhier zue Algesheim, da ist die gemeindt in gebant zumahlen, undt soll ein jeglicher müller, der die mühlen inhat, unserm g(ndig)st(en) herrn wie auch der gemeint alhier zue Algesheim zue yglicher zeit gewertig undt gehorsam sein, uff die wag zuemahlen zue ewigen tagen verpflichtet sein, undt der müller solle einem jedwetern sein korn daheim hohlen, in die wag fieren au undt ein zuwiegen, auch wieder heimfieren.

- 14' Item religions Übung würdt keinem andern gestattet al unserm g(ndig)st(en) herrn.

Item der pfar alhier collatur berechtiget zuesein erkenen oder wiesen wir anderst niemandts dan unsern g(ndig)st(en) herrn. Wa nun dieselbige einkommens, ist itzunder pfarherr alhier, besitzer derselben, bewohnt deren behausung h(er)r Bernhardt Victoris, würdt von unsers g(ndig)st(en) herrn kellern seiner besoldung ihärlichs bezahlt, wie au sein, de kellers, rechnung(en) abzunehmen undt zuersehen, mit 50 fl. batzen, zwey fuder wei undt 20 Binger malter korn<sup>a</sup>.

Item da pfarhau, chortachung ahn der kirch hat unser g(ndig)st(er) herr zuebauen, in tach undt fachung zuehalten, ist dewegen grosen undt kleinen zehnts berechtiget<sup>b</sup>.

E hat alhier Unser Lieber Frauen undt St. Barbar altharien. Diese zwen hat in possess alzeit ein pfarherr. Darzue gehorige güter: Äcker in beyden flren 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> morg(en), wieen 1 morgen, garthenfeldt 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> viertl, claur <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, thun zuesamen 6 morgen, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> viertl. Von solchen gütern gefeldt ihärlichs unserm g(ndig)st(en) herrn 10 viertl wein zin<sup>c</sup>.

- 15 Item noch hat besagter pfarherr St. Joan undt Michaelis altharien, so hiebevorn ein organista ingehabt, die darzu gehorige gterlein, al nemblichen 10 morgen ackers, haben ahn zinwein jährlich infallen 3 ohm 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> viertl wein, ahn geltzinen 5 fl. 16 alb. 4 häner undt 2 cappen. Von solchen einkommens gibt er hinwiederumb unserm g(ndig)st(en) herrn ahn weinzin 12 viertl, ahn gelt 2 fl. 7 alb. 4 d.<sup>d</sup>

Da geleidt halten wier dafür belangent habe alhier unser g(ndig)st(er) herr, ist aber niemals unsers wieens exercirt oder gebraucht worden. Wo oder wie daelbig au undt angehet ist un unwieent.

Malefitz costen hat die malefitz persohn, so ers vermögen, wo nit die gemein zuethunn.

Vom geleidt weggelt, cent undt centstraffen ist un nichts wieent.

De hochgerichts auffrichtung alhier ist die gemein zuethunn schuldig.

- 15' De gerichtts bestellung undt hegung wirdt alzeit von unsers g(ndig)st(en) herrn Oberschultheien verrichtet, welcher von unserm g(ndig)st(en) herrn angenom-

a Am linken Rand unterstrichen *pfarrsatz; pfarrhaus; pfarrkompetenz.*

b Am linken Rand unterstrichen *pfarrhaus u. kirchenbau; zehnten gro u. klein.*

c Am linken Rand unterstrichen *altar 1. Unser Lieben Frauen; 2. St. Barbara; deren güter.*

d Am linken Rand unterstrichen *altr 3. St. Johann; 4. St. Michels; deren güter u. einkünfte; organisten.*

men undt von unsers g(nädig)st(en) herrn ober ambtman præsentirt würdt. Die gericht

und ratspersonen aber werden von besagtem herrn oberamtman undt die andere gemeine dhiener von schultheiß undt gerichtten angenommen.

Maaß, öhl, gewicht undt eych hat die gemein zue stellen undt deßwegen daß gericht außzuegeben.

Waß unsers g(nädig)st(en) herrn gerichtts straffen anlangt, haben die gerichtten zue empfangen, dan bey ungebottending zuverrechnen.

Sieglung gemeiner sachen undt urkundten haben die gerichtten.

- 16' Leibaigenschaft undt leibsbeeth gehört unserm g(nädig)st(en) herrn alhier berechtigt. Vom besthaubt, leibß-, raach-, faßnachtshüner weiß man alhier hiervon nichts.

Steuer auff leibaigen, palliumß gelter, hat ein erwählter churfürst zuesetzen.

Bestellung der vormünder über die alhier leibaigene kinder undt abhorung deren rechnungen haben alhier unsers g(nädig)st(en) herrn Oberschultheiß undt gericht zuethun.

Einzieg geldt gehört unserm g(nädig)st(en) herrn ad 3 fl., würdt ihärlichs von ihrer churf(ürstlichen) gnaden kellern verrechnet.

- 16' Zehnter pfenning gefällt unserm g(nädig)st(en) herren undt würdt auch von derselben kellern verrechnet.

Alhier ist kein atzung, sondern eß werdt ihärlichß vor die frohn undt atzung, wie vorn gemelt, ausgericht 30 fl., ist deßwegen nie keine alhier geübt, exerciert noch continuirt worden.

Frohn undt dienst seint die, daß wir unserm g(nädig)st(en) herrn iährlichs wie gemelt die faß sambt bueden, so etwan uff den herbst zue ihrer churf(ürstlichen) gnaden kellerey von Mäintz herab geschickt werden, ahm Rhein, auch daß hau auß dem riedt, da es gefordert, hohlen undt in die kellerey faren müeßen.

Deßgleichen waß ihrer churf(ürstlichen) gnad(en) von wein ahn zehent undt zinß ihärlichen alhier in die kellerey gefällt wiederumb zue Rhein nahen Kempten oder Weinheim zue liffern, welches auß der beetha bezalt würdt, müssen.

- 17' Jagens undt weidtwercks gerechtigkeit ist unsers g(nädig)st(en) herrn, undt gebraucht sich deren ein amtman undt keller alhier, zue erhaltung deßen gerechtigkeit, giebt kein hochwieldt undt würdt mit etlichen des capitulß besucht.

Zwo mühlen undt zwey backhäuser sampt deren gerecht- undt nutzbarkeiten seint unsers g(nädig)st(en) herrn. Waß dan die nutzungen undt pfacht davon, die werden durch ein keller empfangen undt geburlichen verrechnet, wie auß jederzeit eines kellers rechnungen zue befinden sein würdt. Undt seint die mühlen, backheuß den müllern undt beckern erblichen verkaufft undt verliehen, wie ein solches die leyhebrieff außweisen thuen.

Ahn herschafftlichen gütern, genant hoff undt pastorey gutt, seint in allem zuesamen 204 morgen, 1 viertl, 11 ruten, darunter daß hoffgueth ihärlich gibt 32 malter, daß pastorey gueth aber 10 malter korn<sup>a</sup>.

- 17' Haberzienßen, so vor diesem stendig gewesen, gefallen unserm g(nädig)st(en) herrn 91 fl. 18 alb. 6 d.<sup>b</sup>.

Item auß [den] zweyen backhäusern: 9 fl.

Auß der badtstub: 1 fl. 7 alb. 4 d.

Ahn wießen zienß, so hiebevorn stendig gewesen: 100 fl. 24 alb.

a Folgt gestrichen *und haben*.

b Am linken Rand *Lit.A*.

Sporckenheimer wießen, so seint 28 morgen gethan: 48 fl. 3 alb. 5 d.

- 18 **Unserß g(nädig)st(en) herrn einfallente korn zienß**  
 Daß hoffgueth erträgt: 32 malter.  
 Beyd(er) müller: 45 mald(er).  
 Pastorey: 10 mald(er).  
 Ahn gemeinen vermög 2 oder 3 bürger zienßen: 3 vierntzl.
- 18' **Weinzienß**  
 Von den theilfeldern: 3 fuder, 5 ohm.  
 Ahn lauter zinß weinen undt mit den beehr: 20 fuder.  
 Wegen pastorey gutern lauter undt mit den beehr: 2 fuder, 4 ohm, 2 maß, 1 v.[?].  
 Gänß: 2.  
 Capaunen: 9.
- 19 Vom weinschanck daß ungelt zur zwölfften maß undt der accieß geburt unserm g(nädig)st(en) herrn.  
**Außländiesche zienßen**  
 Item hat die kirch alhier ahn weinzienßen ihärlichs einfallen: 5½ ohm, 3 virt(el), 2 maß.  
 Item ahn veldt: 91 fl., würdt ihärlichs verrechnet bey ungebotending.  
 Item hat daß closter St. Jacobsberg zue Mäintz ahn weinzienßen alhier einfallen: 1 fuder.  
 Item hat juncker Friederich Greyffencloe auß dem Ringau ahn weinzinßen alhier einfallen: 1 fuder, 4 ohm, 9 viertl; ahn gelt 3 fl. 3 alb. 5 d.  
 Noch hat er ein verpranten haußplatz alhier, ahn acker, wießen undt clauern zue-samen, gut undt boß: 25 morgen, 2½ viertl, welche aintzig allein alhier vor frey erkant werden, weyder niemandts.
- 19' Item hat hiesiger schulmeister zwey altharien, St. Creutz undt Catharinen altharien in posseß. Hiervon hat er einfallen ahn zinßwein 3 ohm, ahn geltzienß 3 fl. 18 alb., davon muß er wiederumb ahn wein zinßen em(inentissimo) nostro entrichten: 22 viertell; item ahn gelt 22 alb.  
 Item hat daß hiesige hospital ahn zinßwein einfallen: 2 ohm wein, ahn gelt 5 fl. 5 alb. 4 d.  
 Item hat daß hospital Bingen ahn zinßwein alhier einfallen: 1 ohm wein.  
 Item St. Joa(nn)berg im Ringau ahn korn zinßen alhier einfallen: 4 malt(er), ½ cunff; ahn gelt 2 fl. 2 alb. 3 d.
- 20 Item hat ein hochwürdig zu Mäintz<sup>1</sup> ahn korn alhier einfallen: 7 malter Binger maaß.  
 Item gefält dem althar St. Quirien Ad Gradis B(eatae) M(ariae) Virginis in Mäintz: 1 ohm wein von unterschiedlich(en) zinsg(ü)t(ern).  
 Item gefelt dem Erbacher closter ihärlichs alhier ahn zinßwein 15 viertl; ahn gelt 2 fl. 8 alb.; item ahn pfacht undt zinskorn 3½ malter; item 5 capaunen.
- 20' **Gemeint Algeßheim ist schuldig, so ihärlich verpensioniert wirdt, wie volgt:**  
 Item in daß fabricambt hochwürdigen dhom capitulß zue Mäintz: 1500 fl.  
 Item inß hospital St. Barbaræ zu Mäintz: 400 fl.  
 Item in daß stiefft St. Petri: 200 fl.  
 Item in daß hochwürdig dhomstiefft Mäintz: 234 fl.

---

1 Die genauere Bezeichnung der Kirche wurde offenbar vom Schreiber vergessen, möglicherweise ist hier das Mainzer Domstift gemeint; zu dessen Besitz in Gau-Algesheim s. LIEBEHERR, S.109f.

- Item h(er)r Sebastian Müntzethalers se. erben, gewesenen kellers zue Algesheim: 600 fl.
- 21 Item h(er)r Praumbaumß se. erben, gewesener zolschreyber zue Bingen: 400 fl.  
Item Johann Stammeln undt Johann Gellen zue Cöln: 1100 fl.  
Summa 4434 fl.
- 21' **Folgt im flecken Gau Algeßheim die verzeichnuß der herdtstätt, bürger, weyber, söhnn undt döchter, die schatzung undt ständige renthen.**  
Algeßheim leybeigen.  
Ahn herdtstedt 122. Diese seint merhrentheils im geringen undt schlechten bauen begrieffen.  
Männer oder burger: 91.  
Weyber: 93;  
Söhhn: 63;  
Döchter: 58.  
Hierunter seint die witweyber undt die kleine kinder mit begriffen.
- 22 Die ietziige schatzung belaufft sich jedes quartal 153 fl. 7 alb. 4 d.  
Nota: die herschafftliche ständige renthen undt zinßen seint wie oben vermeldt laut in margine geschrieben lit. A<sup>1</sup>.  
Der überige in schemato no.2 vermelter punct(en), so hierin nit einverleibt, deren ist unß keins wießent.  
Algeßheim den 22 t(en) aprilis anno 1668.  
[Schult]heiß undt die gerichte daselbsten<sup>a</sup>.

---

a Folgt eine nicht zu entziffernde Unterschrift. Links daneben ein Siegel unter Papier, das den Anfang des Wortes *schultheiß* verdeckt.

1 Diese Bemerkung bezieht sich auf den Randvermerk oben, fol.17'.